

# Ratsgruppe will rechtliche Weichen stellen

## Um einen Vollsortimenter an der künftigen „Querspange“ ansiedeln zu können, bedarf es einer Bebauungsplanänderung

**Cuxhaven.** In der Frage Ausgestaltung der künftigen Querspange Döse gibt es zwischen Mehrheitskooperation und der CDU/„Die Demokraten“-Gruppe nach wie vor große Differenzen. Geht es um die Verbesserung der Einkaufssituation im Stadtteil, ziehen beide Lager am selben Strang. Als „völlig in Ordnung“ bezeichnete Koop-Sprecher Gunnar Wegener (SPD) in der Ratssitzung am Donnerstag einen Antrag der politischen Konkurrenten: Mit dem Ziel, die für die Ansiedlung eines Vollsortimenters nötigen rechtlichen Weichen zu stellen, wirken Union und „Die Demokraten“ auf eine Änderung des Bebauungsplans Nummer 43 („Hochdöse,“) hin.

### Rahmenplan ging von anderem Standort aus

Warum an dieser B-Plan-Änderung kein Weg vorbeiführt, stellte am Donnerstagabend CDU-Ratsherr Lars Birner dar, indem er an den vom Rat verabschiede-

ten Rahmenplan Döse erinnerte. Als Strategiepapier zur Stadtteilentwicklung unterstreicht der Rahmenplan die Bedeutung eines Einkaufsmarktes für die lokale Versorgung und die Stärkung des dörflichen Zentrums.

### „Damaliger OB hätte mir die Ohren langgezogen“

Die Autoren des Papiers gehen dabei aber von einem anderen Standort, nicht von dem derzeit im Mittelpunkt der Überlegungen stehenden Bunde-Grundstück aus. „Deshalb ist dieser Antrag wichtig“, verteidigte Birner den Vorstoß der Gruppe, die für einen Vollversorger mit circa 1500 Quadratmetern Verkaufsfläche plädiert, der nach CDU/„Die Demokraten“-Willen an der Kreuzung von Strichweg und der künftigen Querspange entstehen soll.

Zuvor hatte Rüdiger Kurmann, Fraktionschef der zur Kooperation zählenden Wählergemeinschaft „Die Cuxhavener“,

die Sinnhaftigkeit des Vorstoßes in Zweifel gezogen. „Wenn wir vor Jahren solch einen Antrag gestellt hätten, dann hätte mir der damalige Oberbürgermeister Getsch die Ohren langgezogen“: Kurmann sieht die Bebauungsplanänderung als Selbstverständlichkeit an; bevor man darüber redet, muss aus seiner Sicht nicht nur feststehen, dass ein Ein-

zelhandelsunternehmen an dieser Stelle eine Filiale eröffnet. Aus Sicht der „Cuxhavener“ muss darüber hinaus auch klar sein, wie viel Platz die Schule am Meer benötigt, die im Bereich der Querspange einen Erweiterungsbau erhalten soll.

Den Markt betreffend ist nach Wahrnehmung des CDU-Ratsfraktionsvorsitzenden Thiemo

Röhler bereits etwas im Schwange. Er bezieht sich dabei auf einen CN-Artikel vom 2. Januar dieses Jahres, in dem relativ konkret beschrieben wurde, wie es (aus SPD-Sicht) in puncto Vollversorger laufen könnte. „Das haben wir vernommen“, sagte Röhler in der Donnerstag-Sitzung - nicht ohne daran zu erinnern, dass die Dinge ihren ordnungsgemäßen Gang (über den Ausschreibungsweg) nehmen müssten.

„Wollen wir mal Gerüchte Gerüchte sein lassen“, antwortete sein SPD-Ratskollege Wegener, der anregte, den Antrag der Gruppe in den Fachausschüssen zu behandeln. Wegeners Stellvertreter Michael Stobbe hätte sich gewünscht, dass CDU und „Die Demokraten“ in ihrem Papier auch ein Wort zur Wohnbebauung verloren hätten. Stobbe wirbt für die Idee, mehrgeschossig zu bauen und über dem künftigen Markt Wohnungen einzurichten. (kop)



**Die Netto-Filiale im Strichweg (Döse) muss nach Angaben der Betreiber-Gruppe Ende des ersten Halbjahres 2023 schließen.** Foto: Koppe